

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Abonnements werden berechnet zu
50 Cents pro Roll einjährig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Roll für
nachfolgende Einrückungen.
Bestellungen werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftszeiten werden zu \$1.00
pro Roll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Roll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-
t zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.
15. Jahrgang, No. 37. Münster, Sask., Mittwoch, den 18. Oktober 1916. Fortlaufende No. 660.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Fast so plötzlich als es erschienen war, ist das deutsche Tauchboot U-53 von amerikanischen Schiffsplätzen verschlungen, nachdem es fünf Schiffe versenkt hatte (Der Bericht, daß der „Kingston“ versenkt wurde, beruhte auf einem Irrtum). Fast eine Woche lang hatte es die Abfahrt alliierter Dampfer aus amerikanischen Häfen verzögert.
Nachdem die 5. deutsche Kriegsanleihe, welche eben abgeschlossen wurde, fast ein Milliarden Mark eingebracht hatte, wurde in dem eben wieder zusammengetretenen Reichstag zu Berlin eine Vorlage eingebracht, welche die Regierung ermächtigt, eine weitere Anleihe von zwölf Milliarden zu machen, sobald sie es für gut befindet.
In Athen wehrt sich König Konstantin noch immer aufs Heftigste, mit den Alliierten gemeinsame Sache zu machen. Diese haben aber Griechenland so in ihrer Gewalt, daß sie dort machen können was sie wollen. Sie haben dieser Tage fast die ganze griechische Flotte in Besitz genommen. Auch haben sie die Polizeigewalt in ihrer Hand, verbieten das Tragen von Waffen, und haben ein Aufheben des Embargos auf thessalische Weizen erzwungen.
König Konstantin begründete einem Londoner Reporter gegenüber seinen Widerstand gegen das Drängen der Alliierten mit seiner Ueberzeugung, daß Rumänien innerhalb 15 Tagen von den Zentralmächten wiedergerungen sein werde (?) und daß ein eingetretenes Griechenland nur zu dessen Selbstmord führen würde, da er die Armeen der Zentralmächte für unüberwindlich halte.
Die Rumänen werden in Siebenbürgen immer weiter zurückgedrängt, und die Bayern sind bereits durch die Pässe nach Rumänien eingedrungen. König Ferdinand hat bereits durch einen englischen Reporter einen Hilferuf an die Alliierten gefandt, sie sollten seinem Lande nicht daselbe Schicksal aufzulassen lassen wie Belgien und Serbien.
An allen anderen Fronten wird außerst heftig gekämpft, doch wird von nirgends ein bedeutender Fortschritt gemeldet.
Unsere canadischen Truppen hatten in der letzten Zeit Gelegenheit ihre Tapferkeit an der Somme gegen die Deutschen zu zeigen, wie die überaus schweren Verluste bezeugen, die sie in den ersten zwei Wochen des Monats erlitten.

Washington, 8. Okt. — Die Ausdehnung des deutschen Tauchbootkrieges hat die Briten auf die Weite gebracht und zu neuem diplomatischen Austausch Veranlassung gegeben. Die britische Votschaft wird die hiesige Regierung direkt fragen, ob es weiteren U-Booten erlaubt sein wird, amerikanische Häfen anzulassen, und erklärt gleichzeitig, daß sie solches als eine Verletzung des Völkerrechts ansehe. Das Marine-Departement behauptet, daß U-53 sich vollständig in seinem Rechte befinde, als es in den Häfen von Newport einließ und es sich keiner Neutralitätsverletzung schuldig machte.
London, 8. Okt. — Drei weitere Dampfer, ein britischer und zwei neutrale, sind versenkt worden. Es sind der britische „Isle of Hastings“ (1575 T.), der griechische „Samos“ (1246 T.), und der norwegische „Cedric“ (1128 T.).
Bukarest, 8. Okt. — Amtlich wurde bekanntgegeben: An der Nordfront fanden heftige Gefechte im oberen Livana- und Tirnava-Tal statt. Da der Feind mit überlegenen Streitkräften in der Gegend von Fogaras und Bradani angriff, wurden unsere Truppen etwas zurückgezogen. In der Gegend von Sighet und im Jiu-Tal dauern Gefechte an.
Berlin, 8. Okt. — Die gestrigen Sturmangriffe von Franzosen und Briten in Wallen an der Somme ausgeführt, wurden von der Obersten Heeresleitung als ein neuer Versuch in großem Stil angesehen, durch die deutschen Linien zwischen Ancre und Somme durchzubrechen. Die Bemühungen waren jedoch vergeblich und nur bei Le Sars und einigen Punkten südlich davon gelang es dem Feinde, in deutsche Stellungen zu dringen. In einem Luftgefecht wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Böke holte sein 30. feindliches Flugzeug herab.
Amsterdam, 9. Okt. — Ein deutsches Patrouillenboot ist auf der Höhe von Kieuw Namen aufgelaufen. Die Mannschaft wurde von der holländischen Regierung interniert.
New York, 9. Okt. — Als eine Folge der U-Boot-Tätigkeit an der amerikanischen Küste hat die International Mercantile Marine ihren Agenten in Baltimore, Boston, Philadelphia, Portland und Montreal drähtlich die Weisung zugehen lassen, alle Dampfer unter britischer Flagge bis auf weitere Nachricht in den betreffenden Häfen zurückzuhalten. Auch andere Schiffsgesellschaften folgen diesem Beispiel, und machen gleichzeitig bekannt, daß sie zum Schutz ihrer Fahrzeuge dieselben bestückt haben.
Dublin, Irland, 9. Okt. — Die „Dublin Corporation“ hat den Beschluß gefaßt, gegen die Ausdehnung der Conseription auf Irland zu protestieren, und einer jeden Behörde mit Ausnahme des irischen Parlamentes das Recht abzuspochen, in Irland zwangswise Militäraushebung einzuführen.
Im Haag, 9. Okt. — Wie gemeldet wird hat die rumänische Regierung durch die amerikanische Votschaft in Berlin protestiert gegen die Bombardierung von Bukarest und anderen rumänischen offenen Städten durch deutsche Flugzeuge.
Sofia, 9. Okt. — Vergangene Nacht sowie im Laufe des Tages

wiederholte der Feind seine Versuche, auf unsere Stellungen der Linie Kovahaha-Sofular-Amanzches-Perwell vorzugehen. Er wurde stets unter schweren Verlusten abgewiesen, und gezwungen, sich in seine früheren Stellungen zurückzuziehen. Wir machten dabei gegen hundert Gefangene. Das russische Kriegsschiff „Kosilab“ bombardierte Mangalia am Schwarzen Meer, mußte sich aber eiligst zurückziehen, als es unsere Artillerie unter Feuer nahm.
Berlin, 9. Okt. — Alle erneuten Versuche der Franzosen zwischen Ancre und Somme durchzubrechen erwiesen sich als Mißerfolge. Westlich von Lutet machen die Russen wiederholt Angriffe, wobei sie, ohne etwas zu erzielen, außerordentlich schwere Verluste erlitten. Im östlichen Siebenbürgen hält unser Vormarsch an. Vor Kronstadt wurden die Rumänen in einer Schlacht geschlagen. Wir haben Doerzbürg erobert. Der Feind wird auf der ganzen Linie aufgerollt. Deutsche Truppen, unterstützt von österreichischen Monitors, haben nordwestlich von Suihoo eine Donauinsel erobert, 150 Mann gefangen und 6 Kanonen erbeutet.
Washington, 10. Okt. — Englands Anfinnen, deutsche Tauchboote von amerikanischen Häfen fern zu halten, wurde von der Bundesregierung glatt abgewiesen. Hilfsstaatssekretär Volk hat heute Nachmittag bekannt, daß die hiesige Regierung die Alliierten benachrichtigt, daß die Ver. Staaten Tauchboote erlauben würden unter denselben Bedingungen in amerikanischen Häfen einzulaufen wie anderen Kriegsschiffen, trotz der Protestnote der Alliierten vom 25. Juli. Tauchboote dürfen sich 24 Stunden in hiesigen Häfen aufhalten und Provision sowie Brennmaterial einnehmen.
Berlin, 10. Okt. — An der östlichen Front gelingt es uns allerwärts vorzudringen. Wir erzwangen einen Ausweg von den Carol Bergen in das Sapper- und untere Alt-Tal. Auf beiden Seiten von Kronstadt setzen unsere siegreichen Truppen den geschlagenen Truppen tüchtig zu. Als Ergebnis des dreitägigen Kampfes bei Kronstadt haben wir soweit 575 Gefangene gemacht, 25 Kanonen, darunter 13 schweren Kalibers und unzählige Waffen und Munitionswagen erbeutet. Außerdem fielen in unserer Hände 2 Lokomotiven und mehr denn 800 Waggons, die meistens mit Borräten beladen waren. Von allen Seiten wird berichtet, daß die Rumänen äußerst schwere und blutige Verluste erlitten. Westlich vom Vulkan-Pas haben wir den Berg Regouilui wiedererobert.
London, 11. Okt. — Der Athener Korrespondent der Reuters-Agentur tendet die Meldung, daß Bizze-Admiral du Fournet, der Kommandant der alliierten Flotte im Mittelmeer, ein Ultimatum an Griechenland gefandt hat. Er forderte bis 1 Uhr Mittwoch Nachmittag die Uebergabe der gesamten griechischen Flotte mit Ausnahme der Kriegsschiffe „Zemmos“ und „Kilis“, sowie des Panzerkreuzers „Averoff“, und die Kontrolle über die Bahnlinie vom Piräus nach Larissa. Die Forderungen sollen zur Sicherheit der Alliierten-Flotte gestellt worden sein.
London, 11. Okt. — General Haig sandte gestern folgenden Tagesbericht: Die Arbeit der Ein-

richtung unserer neuen Stellungen südlich der Ancre wurde heute ohne besonderen Zwischenfall fortgesetzt. Zu den bereits berichteten Gefangenen wurden noch weitere 268 Deutsche eingebracht, darunter fünf Offiziere.
Wien, 11. Okt. — Eine Meldung des österreichischen Kriegsamtes besagt: Rumänische Verstärkungen, die häufig herbeigebracht wurden, um das österreichisch-deutsche Vordringen in Siebenbürgen womöglich zu sperren, wurden südlich von Marienburg zum Halt gebracht und geschlagen. Der Wiedereinnahme von Kronstadt, der Hauptstadt Siebenbürgens, gingen heftige Straßenkämpfe voraus. Die Rumänen sind jetzt allenthalben im vollen Rückzug.
Petersburg, 11. Okt. — Die russische Heeresleitung meldet: gestern nur, daß sich an der russischen Westfront, in der Dobruddja und in Armenien nichts von besonderer Bedeutung zugetragen habe.
Paris, 11. Okt. — Nachdem der gestrige amtliche Bericht der französischen Heeresleitung die Eroberung von Boyent, der im Norden und Westen von Ablaincourt gelegenen Höhenwerke, sowie des größten Teiles des Chaulnes-Waldes gemeldet hatte, wird heute amtlich bekanntgegeben, daß die französischen Truppen ihre Angriffe auf Chaulnes erfolgreich fortgesetzt haben und bisher 14 Weiler nördlich der genannten Ortschaft, die das Ziel des neuesten französischen Vorstoßes ist, erobert haben.
Saloniki, 11. Okt. — In dem hiesigen britischen Hauptquartier wurde amtlich bekanntgegeben, daß die englischen Truppen in Griechisch-Walagebonien zwei weitere Orte an der Struma, Zapalova und Prosenit, eingenommen hätten. Englische Kavallerie soll jetzt bis auf zwei Meilen südlich von der Stadt Seres vorgedrungen sein.
Berlin, 11. Okt. — Heute wurde bekannt gemacht, daß die deutschen und österreich-ungarischen Truppen von Siebenbürgen aus die Invasion Rumaniens begonnen haben. Es sind die hiesigen bayerischen Truppen, welche den Potenturmpass geklärt hatten, die jetzt weiter vorgetrieben sind und als erste die rumänische Grenze überschritten haben. Auch die Verfolgung der zweiten rumänischen Armee, die bei Kronstadt und Törzburg geschlagen wurde, macht gute Fortschritte und die Rumänen haben im Altale wieder eine schwere Schlappe erlitten.
London, 12. Okt. — Die deutschen Verluste seit Beginn des Krieges werden nach amtlicher englischer Schätzung, die am Mittwoch veröffentlicht worden ist, auf 3,556,018 Mann veranschlagt. In dem Bericht heißt es: „Eine auf die amtlichen deutschen Verlustlisten gegründete Zusammenfassung der deutschen Verluste haben wir den Monat September 179,841 Mann ergeben, nämlich 32,382 Tote, 32,259 Gefangene und Vermisste und 115,343 Verwundete, Korrekturen der Listen nicht eingerechnet. Wenn diese Zahlen zu den bisherigen Gesamtverlusten seit Ausbruch des Krieges zugezählt werden, ergeben sich folgende Resultate: Tote 870,182, Gefangene und Vermisste 428,829, Verwundete 2,257,007. Diese Zahlen enthalten die Verluste aller deutschen Bundesstaaten, einschließlich Preußens, Bayerns, Sachsens und

Württembergens. Die Verluste der Marine und der Kolonialtruppen sind nicht einbezogen.“
London, 12. Okt. — Im Gefolge des gestrigen Ultimatus der Alliierten an Griechenland wurde die griechische Flotte beschlagnahmt und dem Vizeadmiral du Fournet in Obhut gegeben.
Rom, 12. Okt. — Italienische Truppen haben im Karstgebiet südöstlich von Görz ihren Vormarsch auf Triest wieder aufgenommen, mehrere Linien österreichischer Gräben erobert und über 5000 Gefangene gemacht, wie der amtliche italienische Bericht von gestern meldet. Außerdem sollen die Italiener fünf verteidigte Anhöhen in der Nähe von Hügel 208 besetzt und Waffen und Munition erbeutet haben. Durch Erfolge an zwei anderen Fronten ist es den Italienern gelungen, weitere 1400 Gefangene zu machen.
Berlin, 12. Okt. — Der gestern ausgegebene Tagesbericht der deutschen Heeresleitung meldet, daß südlich der Somme deutsche Truppen in dem gegen Vermandovillers gerichteten Vorprung durch französische Truppen abgeschnitten worden seien.
Berlin, 12. Okt. — Das Große Hauptquartier berichtet über die Ereignisse auf dem siebenbürgischen Kriegsschauplatz: „Der Feind leistet im Maros-Tal noch immer hohnmütigen Widerstand. Im Gergeny-Tal und nördöstlich Parajd wurde er wieder zum Rückzug gezwungen. Westlich Göl Speraba und weiter südlich, im Altal, wurden die Rumänen abermals geschlagen. Die Verfolgung der bei Kronstadt geschlagenen zweiten rumänischen Armee wird fortgesetzt. Der Rückzug dieser Truppenteile actet immer mehr zur wilden Flucht aus, und die Armeekorps Falkenhayns treibt die aufgelösten feindlichen Truppen auf beiden Seiten von Kronstadt vor sich her. In der Dobruddja keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Unsere Flugzeuggeschwader bombardierten mit Erfolg Truppen und Besehrungsanlagen nahe Konstanza.“
Lissabon, 12. Okt. — Eine Meldung des in Ostafrika operierenden portugiesischen Generals sagt, daß die Portugiesen nach einem Sieg über gegnerische Truppen 19 Meilen weit nordwärts von Moovuma vorgedrungen seien.
Petersburg, 12. Okt. — Herr Nikiforoff, russischer Direktor des Credits, hat in einem Interview gesagt, daß die Regierung im November eine Anleihe von 3,000,000,000 Rubeln zu machen gedenke.
London, 12. Okt. — Brigadegeneral Phil. Howell ist im Alter von 39 Jahren gefallen.
Christiania, 12. Okt. — Seit Anfang des Weltkrieges hat Norwegen durch Minen und Tauchboote 171 Schiffe mit 235,000 Tonnen eingebracht, im Werte von \$22,000,000. 140 Seeleute verloren dabei ihr Leben.
Ottawa, 12. Okt. — Die canadischen Verlustlisten der letzten 24 Stunden enthalten 591 Namen, von denen ein Zwölftel auf Winnipeg entfällt. Auf die Provinzen Manitoba und Saskatchewan entfallen 114 Namen — fast ein Fünftel.
London, 13. Okt. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß die Briten zwischen Gueubecourt und Ves Boeußs Fortschritte gemacht und

dabei 150 deutsche Gefangene genommen haben.
Wien, 13. Okt. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß die Italiener östlich von Dacchiarella Fortschritte auf dem Wege nach Triest gemacht und den Ort Ravadas eingenommen haben. Ein Streifen der rumänischen Grenze entlang wurde von Rumänen gesäubert. Er schließt die Gurgyo- und Mäzel-Täler und den oberen und unteren Göl ein.
Petersburg, 13. Okt. — Deutsche Truppen haben gestern die Ofseufe an der Sahara, nördlich der Sumpfe von Binst, eingenommen, wie das Kriegsamte berichtet. Sie erbeuteten eine Stellung, wurden aber bald unter schweren Verlusten wieder vertrieben.
London, 13. Okt. — Reuters Korrespondent in Athen berichtet über die Befreiung der griechischen Flotte durch die Alliierten, die unter den größten Vorsichtsmaßnahmen vor sich ging. Er sagt, daß der griechische König den Seelenen eine Vorkehrung gefandt hatte, worin er jedem die Erlaubnis gab, bei seinem Schiff zu verbleiben und Dienst bei den Alliierten zu nehmen. Kein einziger Mann habe jedoch Gebrauch von dieser Erlaubnis gemacht. Die Offiziere waren die letzten, welche die Schiffe verließen. Sie nahmen die Flaggen der Schiffe und die Porträts des Königs, welche in allen Mehrzimmern aufgehängt waren, mit sich.
London, 13. Okt. — Die heutigen Verlustlisten enthalten die Namen von 162 Offizieren und 3184 Mann. Davon sind 61 Offiziere und 769 Mann tot.
Calgary, 13. Okt. — Seit dem Angriff der Soldaten auf die berittene Polizei vorgestern Abend herrscht hier Ruhe. Starke militärische Abteilungen patrouillieren alle Straßen. Eine große Zahl der Reiterer soll sich im Militärlager unter Arrest befinden.
Sofia, 13. Okt. — Versuche der Serben, die über die Cerna gedrunge sind, nach nordwärts weiter zu bringen, wurden vereitelt, wie das Kriegsamte meldet. Sechs ihrer Angriffe wurden abgeschlagen.
London, 13. Okt. — Die „Times“ veröffentlicht heute ein Interview ihres Korrespondenten in Bukarest mit König Ferdinand, worin derselbe einen Appell an die Alliierten richtet, Rumänen nicht in Stiche zu lassen, damit es nicht das Schicksal Belgiens und Serbiens teile.
Paris, 13. Okt. — Das Kriegsamte machte heute bekannt, daß 40 alliierte Flugzeuge Oberdorf am Recktor, wo die Mauler-Gewehrfabrik sich befindet, mit Bomben im Gesamtgewicht von 4½ Tonnen besetzten. Sechs deutsche Flugzeuge, welche sich ihnen entgegenstellten, wurden dabei abgeschossen.
Berlin, 13. Okt. — Das Kriegsamte machte bekannt, daß neun von den feindlichen Flugzeugen, welche gestern über Süddeutschland zu operieren versuchten, abgeschossen wurden. Nach den bisher eingelaufenen Berichten wurden 5 Personen getötet und 26 verletzt. Militärischer Schaden wurde keiner angeordnet.
Paris, 14. Okt. — Nach dem amtlichen Bericht machten die Deutschen letzte Nacht einen heftigen Angriff auf Ablaincourt, südlich der Somme, und eroberten einen Teil

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Abonnements werden berechnet zu
50 Cents pro Roll einjährig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Roll für
nachfolgende Einrückungen.
Bestellungen werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftszeiten werden zu \$1.00
pro Roll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Roll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-
t zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.
Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.
Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.
15. Jahrgang, No. 37. Münster, Sask., Mittwoch, den 18. Oktober 1916. Fortlaufende No. 660.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Abonnements werden berechnet zu
50 Cents pro Roll einjährig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Roll für
nachfolgende Einrückungen.
Bestellungen werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftszeiten werden zu \$1.00
pro Roll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Roll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-
t zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.
Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.
Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.
15. Jahrgang, No. 37. Münster, Sask., Mittwoch, den 18. Oktober 1916. Fortlaufende No. 660.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.